MARKTERSCHLIESSUNGSPROGRAMM FÜR KMU

Biotech in UK

Handout zur Zielmarktanalyse |
Geschäftsanbahnungsreise

in2 NEWMARKETS

Impressum

Herausgeber
in2newmarkets
Telefon: +49 228 763833-80
E-Mail: info@in2newmarkets.com
www.in2newmarkets.com

Text und Redaktion
in2newmarkets

Stand
30.03.2026

Gestaltung und Produktion
in2newmarkets

Bildnachweis
s. Abbildungverzeichnis

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

MITTELSTAND GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-PROGRAMM FÜR KMU

Das Markterschließungsprogramm wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie umgesetzt von:

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

MITTELSTAND GLOBAL
EXPORTINITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanbahnungsreise Vereinigtes Königreich (Exportinitiative Gesundheitswirtschaft) Biotech 2026 erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1 Abstract 4

2 Wirtschaftsdaten kompakt 5

Weitere Informationen über Biotech in UK 11

3 Branchen-spezifische Informationen 12

3.1 Marktpotenziale und Chancen 12

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren 14

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele 16

3.4 Wettbewerbssituation 20

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Biotech 21

4 Kontaktadressen 24

5 Quellen 26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Venture-Capital-Investitionen im britischen Biotechnologiesektor, 2021-2025 12

Abbildung 2: Herkunft der Investoren bei Venture-Capital-Deals im Vereinigten Königreich 12

Abbildung 3: Biotech-Finanzierungen im Vereinigten Königreich (Q1 2025) 13

Abbildung 4: Entwicklung des Biotechnologiemarktes im Vereinigten Königreich (2024–2030) 14

Abbildung 5: Laufende ATMP-klinische Studien im Vereinigten Königreich. Daten aus dem Bericht „2025 Cell and Gene Therapy Clinical Trials“ der Alliance for Regenerative Medicine (ARM) 15

Abbildung 6: Prioritäten der britischen Biotech-Industrie für die nächsten zehn Jahre 17

Abbildung 7: Durchschnittswerte A/B/C/D – Biopharma-Therapeutika und -Plattformen 17

Abbildung 8: Deutsche Biotech-Branche (nur Cluster mit mind. 10 dedizierten Biotech-Unternehmen kumuliert dargestellt) 21

Abbildung 9: London 23

1 Abstract

Der britische Biotechnologiesektor zählt zu den innovativsten in Europa und nimmt innerhalb des europäischen Life-Sciences-Ökosystems eine zentrale Rolle ein. Seine internationale Wettbewerbsfähigkeit beruht auf einer leistungsfähigen Forschungslandschaft, einer dynamischen Start-up-Szene, einem im europäischen Vergleich besonders starken Zugang zu Venture Capital sowie einer engen Vernetzung von Universitäten, Forschungseinrichtungen, Investoren und Industrie. Trotz eines Rückgangs gegenüber dem Vorjahr blieb das Vereinigte Königreich damit der wichtigste europäische Markt für Biotech-Investitionen. Zugleich zeigt sich eine stärkere Konzentration auf größere Finanzierungsrunden, während der Zugang zu öffentlichen Kapitalmärkten insbesondere für Unternehmen in späteren Entwicklungsphasen schwieriger geworden ist.

Die Attraktivität des Standorts wird zusätzlich durch strategische Übernahmen internationaler Pharmaunternehmen unterstrichen. Das Vereinigte Königreich verfügt über mehr als 900 Biotechnologie- und Life-Sciences-Unternehmen sowie über 280.000 Beschäftigte im Life-Sciences-Sektor. Ein besonderer Standortvorteil liegt in der wissenschaftlichen Exzellenz führender Universitäten wie Oxford, Cambridge und Imperial College London. Der sogenannte Golden Triangle-Cluster zählt zu den bedeutendsten globalen Innovationszentren für Biotechnologie. Gleichzeitig entstehen weitere regionale Cluster, etwa in Birmingham, Glasgow, Leeds und Manchester, die zusätzliche Impulse für Forschung, klinische Studien und industrielle Produktion setzen.

Technologisch konzentriert sich der britische Markt zunehmend auf Zukunftsfelder wie Precision Medicine, Zell- und Gentherapien, RNA-basierte Technologien sowie KI- und datengetriebene Anwendungen. Die Kombination aus Genomforschung, Bioinformatik und künstlicher Intelligenz schafft neue Möglichkeiten für die Entwicklung innovativer Therapien und Diagnostikverfahren. Zu den wachstumsstärksten Bereichen zählen derzeit **Onkologie, molekulare Diagnostik und Advanced Therapy Medicinal Products (ATMP)**. Gleichzeitig verfolgt das Vereinigte Königreich das Ziel, klinische Studien schneller und innovationsfreundlicher zu gestalten. Regulatorische Reformen und beschleunigte Bewertungsverfahren, insbesondere für frühe klinische Phasen, sollen die Attraktivität des Standorts weiter erhöhen. Spezialisierte Infrastrukturen für ATMP, unter anderem in Stevenage, stärken zusätzlich die Position des Landes in der Entwicklung und Produktion neuartiger Therapien.

Für deutsche Biotechnologieunternehmen ergeben sich daraus vielfältige Kooperations- und Markteintrittschancen. Während Deutschland über eine starke industrielle Basis, exzellente Forschung und ein dichtes Netzwerk wissenschaftlicher Einrichtungen verfügt, bietet das Vereinigte Königreich besonders günstige Rahmenbedingungen für Venture-Capital-Finanzierungen, klinische Entwicklung, datengetriebene Innovation und internationale Markteinführungen. Potenzielle Anknüpfungspunkte bestehen insbesondere in Forschungskooperationen, Lizenz- und Entwicklungskooperationen, klinischen Partnerschaften sowie in technologieorientierten Wachstumsfeldern wie TechBio, ATMP und Plattformtechnologien.

Gleichzeitig bestehen strukturelle Herausforderungen. Dazu zählen der erschwerte Zugang zu öffentlichen Kapitalmärkten, Unsicherheiten im Erstattungs- und Preisbildungssystem sowie regulatorische und wirtschaftliche Belastungen für innovative Arzneimittel. Insbesondere das Zusammenspiel von Marktzulassung, NICE-Bewertung und Erstattungsfähigkeit im NHS beeinflusst die wirtschaftliche Attraktivität des Marktes erheblich. Auch die 2025 angekündigte Mindestabgabenquote im Rahmen des VPAG wurde von Unternehmen als Investitionshemmnis bewertet. Dennoch bleibt der Sektor für internationale Investoren attraktiv. Staatliche Förderprogramme, steuerliche FuE-Anreize, der Ausbau industrieller Produktionskapazitäten und strategische Initiativen zur Stärkung von Talenten, Kapitalbasis und datengetriebener Forschung zeigen, dass das Vereinigte Königreich Life Sciences weiterhin als Schlüsselbranche seiner wirtschaftlichen und technologischen Zukunft versteht. Insgesamt bietet der britische Biotechnologiemarkt damit ein differenziertes, aber chancenreiches Umfeld für internationale Unternehmen.

2 Wirtschaftsdaten kompakt[1]

WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • DEZEMBER 2025

Vereinigtes Königreich

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern – übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

GTAI GERMANY TRADE & INVEST

Bevölkerung & Ressourcen

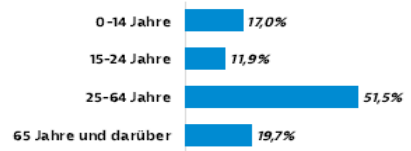
Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl	*2025*	*69,6 Mio.*
	2030	*71,3 Mio.*

Fertilitätsrate Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau	2023	1,6

Bevölkerungswachstum

Altersstruktur
2025



Analphabetenquote
Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Fläche und Sprache

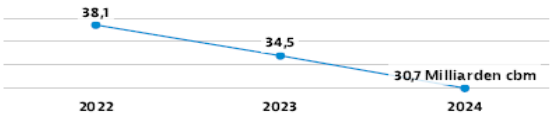
Fläche	2023	243.610 km²

Geschäftssprache(n)	Englisch

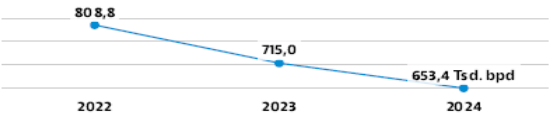
Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe Fossil und mineralisch	Kohle | Erdöl | Erdgas | Eisenerz | Blei | Zink | Gold | Zinn | Kalkstein | Salz | Ton | Kreide | Gips | Pottasche | Quarzsand | Schiefer

Gas - Fördermenge



Erdöl - Fördermenge



Gas - Reserven	2023	131,0 Milliarden cbm

Erdöl - Reserven	2023	205,0 Megatonnen

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/10

[1] www.gtai.de/wirtschaftsdaten-kompakt

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

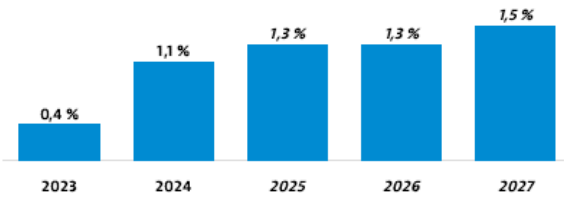
Währung - Bezeichnung	**Pfund Sterling (£)** 1 £ = 100 Pence
Währung - Kurs 09/2025	1 € = 0,87 £ 1 US$ = 0,74 £

Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2022	2023	2024
1 € =	0,85 £	0,87 £	0,84 £
1 US$ =	0,81 £	0,80 £	0,78 £

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahr, real



BIP
Nominal

	2024	*2025*	*2026*
US$ (Mrd.)	3.644,6	*3.958,8*	*4.225,6*
£ (Mrd.)	2.851,0	*2.990,3*	*3.098,8*

BIP/Kopf
Nominal

	2024	*2025*	*2026*
US$	52.648	*56.661*	*60.011*
£	41.184	*42.799*	*44.008*

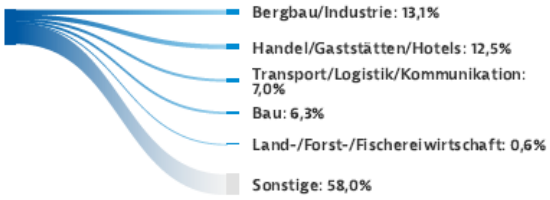
BIP/Kopf in Kaufkraftstandards
Nominal

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

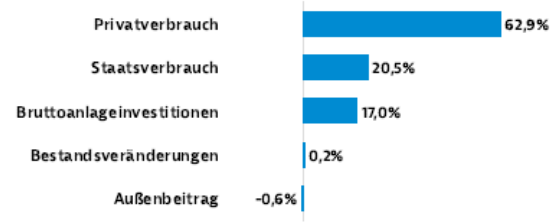
Ausgaben für F&E
% des BIP

2019	2,7 %
2020	2,9 %
2021	2,9 %

BIP-Entstehung
Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2023

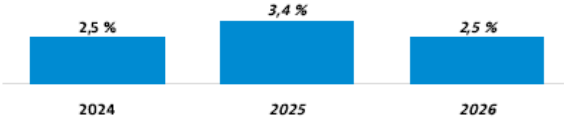


BIP-Verwendung
Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2023

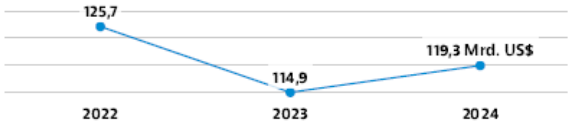


Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate



Währungsreserven



Leistungsbilanzsaldo
% des BIP

2024	-2,7 %
2025	*-3,1 %*
2026	*-3,0 %*

Arbeitslosenquote

2024	4,3 %
2025	*4,7 %*
2026	*4,7 %*

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Investitionsquote
% des BIP, brutto, öffentlich und privat

2024	17,7 %
2025	*16,9 %*
2026	*17,1 %*

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

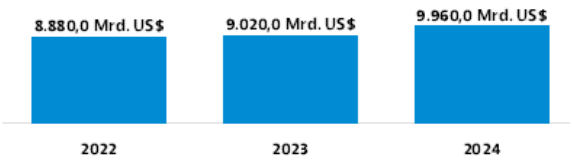
Haushaltssaldo
% des BIP

2024	-5,7 %
2025	*-4,3 %*
2026	*-3,6 %*

Staatsverschuldungsquote
% des BIP, brutto

2024	101,2 %
2025	*103,4 %*
2026	*104,8 %*

Auslandsverschuldung



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen

2022	14.912 Mio. US$
2023	52.188 Mio. US$
2024	-40.003 Mio. US$

FDI - Bestand

2022	2.718.892 Mio. US$
2023	3.005.071 Mio. US$
2024	3.254.442 Mio. US$

FDI - Hauptländer
Anteil in %, Bestand; 2023

USA: 31,8% | Luxemburg: 8,5% | Niederlande: 8,4% | Frankreich: 5,3% | Belgien: 4,3% | Japan: 3,6% | Sonstige: 38,1%

FDI - Hauptbranchen
Anteil in %, Bestand; 2023

Finanzdienstleistungen: 28,9% | Information | Kommunikation: 9,8% | Wissenschaftliche | technische Dienstleistungen: 8,9% | Administrative | unterstützende Dienstleistungen: 8,5% | Handel u. Reparatur: 7,7% | Sonstige: 36,2%

Außenwirtschaft

Warenhandel

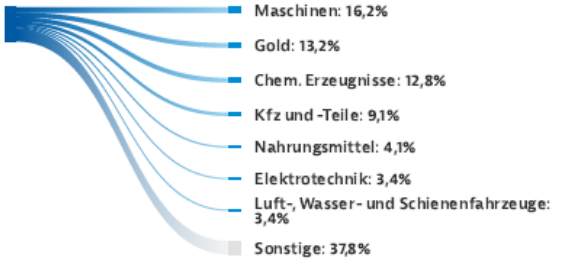
Warenhandel
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US$)	535,1	13,7	521,2	-2,6	508,7	-2,4
Importe (Mrd. US$)	821,6	19,4	791,7	-3,6	809,2	2,2
Saldo (Mrd. US$)	-286,5		-270,4		-300,5	

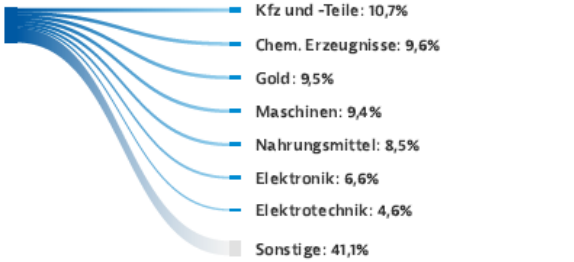
Exportquote
Exporte/BIP in %

2022	17,1 %
2023	15,5 %
2024	14,0 %

Ausfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenexporten; 2024



Einfuhrgüter nach SITC
Anteil an den Warenimporten; 2024

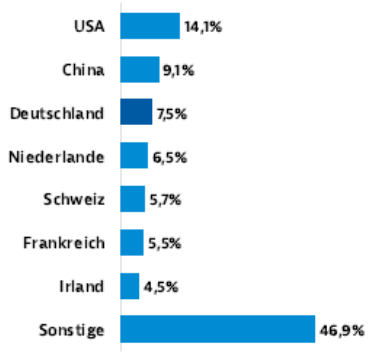


Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

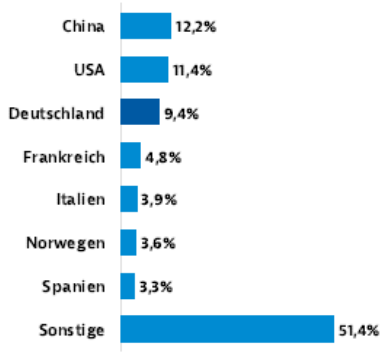
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Handelspartner

Hauptabnehmerländer
Anteil an den Warenexporten; 2024



Hauptlieferländer
Anteil an den Warenimporten; 2024



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US$)	510,2	10,8	586,2	14,9	649,0	10,7
DL-Importe (Mrd. US$)	310,0	26,9	363,1	17,1	401,5	10,6
Saldo (Mrd. US$)	200,2		223,1		247,5	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	CARIFORUM; COMESA; SACU Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory
Mitgliedschaft in Zollunion	Nordirland ist seit 01.01.2021 Zollgebiet des Vereinigten Königreichs, wird jedoch zugleich behandelt, als ob es zum Zollgebiet der EU gehören würde.

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2023	%	2024	%	H1/25	%
Exporte (Mrd. Euro)	336,0	2,3	343,5	2,2	175,5	1,1
Importe (Mrd. Euro)	181,0	-16,6	164,0	-9,4	81,1	-2,0
Saldo (Mrd. Euro)	155,0		179,5		94,4	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	262,7	24,3	279,5	6,4	296,6	6,1
DL-Importe (Mrd. Euro)	221,0	23,3	229,9	4,0	241,7	5,1
Saldo (Mrd. Euro)	41,7		49,6		54,9	

Freihandelsabkommen mit der EU	Handels- und Partnerschaftsabkommen seit 01.01.2021
Einseitige EU-Zollpräferenzen	Keine einseitigen Präferenzregelungen

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

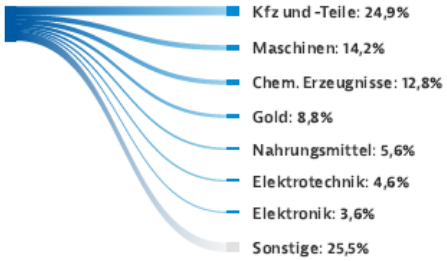
	2022	%	2023	%	2024	%
Dt. Exporte (Mrd. Euro)	73,8	13,5	78,4	6,3	80,3	2,4
Dt. Importe (Mrd. Euro)	40,5	25,4	36,8	-9,1	36,2	-1,6
Saldo (Mrd. Euro)	33,3		41,7		44,1	

Rangstelle bei deutschen Exporten
2024; 1 = beste Bewertung
Rang 6 von 238

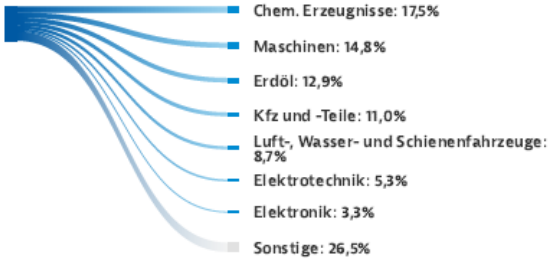
Rangstelle bei deutschen Importen
2024; 1 = beste Bewertung
Rang 12 von 238

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter

Deutsche Exportgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtexporten; 2024



Deutsche Importgüter nach SITC
Anteil an den Gesamtimporten; 2024



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	34,6	16,4	35,0	1,1	35,4	1,2
DL-Importe (Mrd. Euro)	37,0	20,9	40,2	8,6	42,2	4,9
Saldo (Mrd. Euro)	-2,4		-5,2		-6,7	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)
2021 | 108.123 Mio. Euro
2022 | 107.569 Mio. Euro
2023 | 100.338 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)
2021 | 48.391 Mio. Euro
2022 | 50.677 Mio. Euro
2023 | 52.503 Mio. Euro

Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)
2022 | +10.490 Mio. Euro
2023 | +21.336 Mio. Euro
2024 | +2.830 Mio. Euro

Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)
2022 | +1.950 Mio. Euro
2023 | +38.177 Mio. Euro
2024 | -15.570 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungs-abkommen
Abkommen vom 30.03.2010, in Kraft seit 30.12.2010; Änderungsprotokolle 1) vom 17.03.2014, in Kraft seit 29.12.2025; 2) vom 12.01.2021, in Kraft seit 17.12.2021

Investitionsschutz-abkommen
Kein Abkommen

Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen
© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	London, https://uk.diplo.de/
Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, www.gov.uk/world/germany
Auslandshandelskammer	London, https://grossbritannien.ahk.de/

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO2-Äquivalent	2012 | 9,2 tCO_2e 2022 | 6,1 tCO_2e
Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012 | 1,3 % 2022 | 0,8 %
Emissionsintensität pro Mio. US$ BIP In Tonnen CO2-Äquivalent	2012 | 214,1 tCO_2e 2022 | 128,3 tCO_2e
Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Transport: 27,5% | Elektrizität/Wärme: 22,7% | Gebäude: 17,3%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2013 | 5,1 % 2023 | 14,8 %
Stromverbrauch In Kilowattstunden pro Kopf	2024 | 4.215 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2025; 1 = beste Bewertung	Rang 11 von 167

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien 0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste	Keine Risikoeinstufung
Corruption Perceptions Index 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 20 von 180
Logistics-Performance-Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 19 von 139
Internetqualität 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 33 von 121

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Informationen über Biotech in UK

Informationen zu UK	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Kulturelle Hintergründe und Regeln für den Geschäftskontakt	Business Etiquette von Planetdepos
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in UK	Recht kompakt von GTAI
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in UK	Zoll und Einfuhr kompakt von GTAI

3 Branchen-spezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und Chancen

Das Vereinigte Königreich zählt zu den führenden Biotechnologiestandorten Europas und spielt eine zentrale Rolle im europäischen Life-Sciences-Ökosystem. Eine Kombination aus exzellenter wissenschaftlicher Forschung, einer dynamischen Start-up-Landschaft, starkem Zugang zu internationalem Kapital sowie einer engen Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Unternehmen und Investoren hat das Land zu einem der **wichtigsten Innovationszentren für Biotechnologie weltweit** gemacht.

Ein wichtiger Indikator für die Stärke des britischen Biotechnologiesektors ist die hohe Verfügbarkeit von Risikokapital. Laut der BioIndustry Association (BIA) entfielen im Jahr 2025 rund 30 % der europäischen Venture-Capital-Investitionen im Biotechnologiesektor auf Unternehmen im Vereinigten Königreich, womit das Land weiterhin den größten Anteil an Biotech-Investitionen in Europa auf sich vereint.

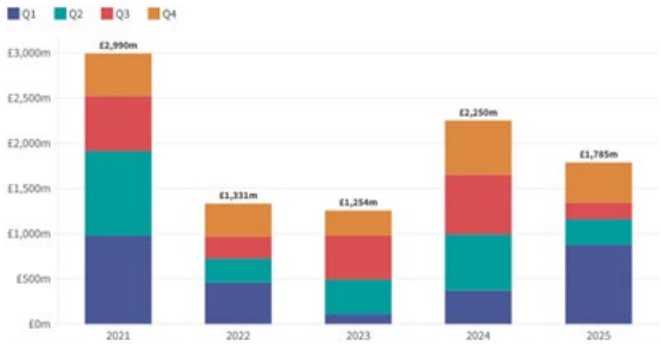


Abbildung 1: Venture-Capital-Investitionen im britischen Biotechnologiesektor, 2021-2025

Quelle: BIA – UK BioIndustry Association

Die hohe Verfügbarkeit von **Venture Capital** erleichtert insbesondere **jungen Biotechnologieunternehmen** den Zugang zu Wachstumskapital. Gleichzeitig zeigt sich eine zunehmende Konzentration auf größere Finanzierungsrunden, während **Finanzierungen in späteren Entwicklungsphasen schwieriger** geworden sind.

Auch die absoluten Investitionsvolumina verdeutlichen die Bedeutung des Marktes. Laut der BioIndustry Association **investierten Venture-Capital-Geber im Jahr 2025 insgesamt rund 1,79 Mrd. GBP (ca. 2,10 Mrd. EUR)[2] in britische Biotechnologieunternehmen** über insgesamt 58 Finanzierungsrunden. Obwohl dies einem Rückgang von etwa 13,2 % gegenüber 2024 entspricht, unterstreicht es die weiterhin hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.

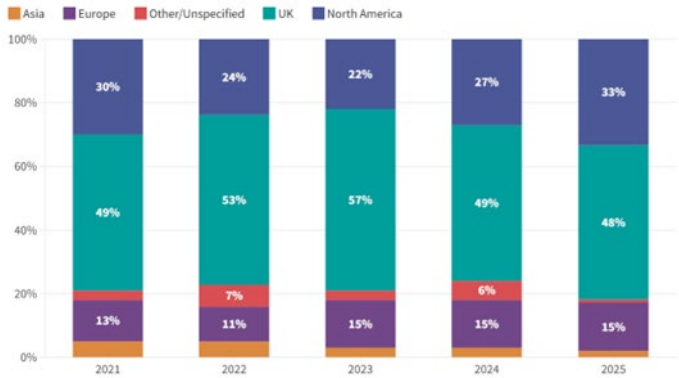


Abbildung 2: Herkunft der Investoren bei Venture-Capital-Deals im Vereinigten Königreich

Quelle: BIA – UK BioIndustry Association

Die Struktur der Investitionen deutet auf eine zunehmende Konzentration auf größere Finanzierungsrunden hin. Rund **47 % des investierten Kapitals entfielen im Jahr 2025 auf zwei große Transaktionen im ersten Quartal**, darunter Investitionen in Unternehmen wie Isomorphic Labs und Verdiva Bio. Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Dealgröße deutlich an: **Die durchschnittliche Finanzierung pro Deal erreichte 2025 rund 30,8 Mio. GBP** (ca. 35 Mio. EUR), gegenüber etwa 18,7 Mio. GBP (ca. 21,5 Mio. EUR) im Jahr 2024. **Im vierten Quartal 2025 wurden zudem 22 Venture-Capital-Deals abgeschlossen**.

[2] https://www.oanda.com/currency-converter/de/?from=GBP&to=EUR&amount=1, zuletzt aufgerufen 25.03.2026

Neben Venture-Capital-Investitionen spielen auch strategische Übernahmen eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Sektors. Ein besonders prominentes Beispiel ist die Übernahme des britischen Unternehmens Verona Pharma durch den US-amerikanischen Pharmakonzern MSD im Wert von rund 7,5 Mrd. GBP (ca. 8,7 Mrd. EUR), die zu den größten Biotech-Transaktionen der letzten Jahre zählt. Auch weitere Akquisitionen durch internationale Pharmaunternehmen unterstreichen das anhaltende Interesse globaler Industrieakteure an innovativen britischen Biotechnologieunternehmen.

Die Investitionsdynamik steht auch mit der Größe des britischen Life-Sciences-Ökosystems in Zusammenhang. **Insgesamt umfasst der Sektor mehr als 900 Biotechnologie- und Life-Sciences-Unternehmen, die in Forschung und Entwicklung tätig sind.**

Kennzahl	Wert
Gesamtfinanzierung	924 Mio. GBP (ca. 1,07 Mrd. EUR)
Venture Capital	881 Mio. GBP (ca. 1,09 Mrd. EUR)
Anzahl VC Deals	15
Anteil VC an Gesamtfinanzierung	ca. 95 %

Abbildung 3: Biotech-Finanzierungen im Vereinigten Königreich (Q1 2025)

Quelle: eigene Darstellung

Darüber hinaus beschäftigt die britische Life-Sciences-Industrie über 280.000 hochqualifizierte Fachkräfte in Bereichen wie Forschung und Entwicklung, Regulierung, klinischer Forschung, Recht und Finanzierung und gehört damit zu den bedeutendsten innovationsgetriebenen Industrien des Landes.

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil des Vereinigten Königreichs ist seine starke Forschungslandschaft. Universitäten wie Oxford, Cambridge und das Imperial College London zählen zu den **weltweit führenden Einrichtungen im Bereich der biomedizinischen Forschung**. Besonders der sogenannte **„Golden Triangle"-Cluster aus Cambridge, Oxford und London** hat sich zu einem der wichtigsten globalen Innovationszentren für Biotechnologie entwickelt. In dieser Region konzentrieren sich zahlreiche Start-ups, Venture-Capital-Investoren, Forschungseinrichtungen und internationale Pharmaunternehmen, die eng miteinander kooperieren und so die Entwicklung neuer Technologien beschleunigen.

Neben diesen etablierten Zentren entstehen zunehmend weitere regionale Innovationscluster. Städte wie **Birmingham, Glasgow, Leeds** und **Manchester** investieren verstärkt in Life-Sciences-Infrastrukturen und entwickeln sich zu wichtigen Standorten für Forschung, klinische Studien und industrielle Produktion. Diese geografische Diversifizierung stärkt langfristig die Innovationsfähigkeit des gesamten britischen Biotechnologiesektors.

Technologisch konzentriert sich der britische Biotechnologiesektor zunehmend auf zukunftsträchtige Zukunftsfelder. Dazu gehören insbesondere Precision **Medicine, Zell- und Gentherapien, RNA-basierte Technologien sowie datengetriebene biotechnologische Anwendungen**. Fortschritte in Bereichen wie **Genomforschung, künstlicher Intelligenz und Bioinformatik** eröffnen neue Möglichkeiten für die Entwicklung **innovativer Therapien und Diagnostikverfahren**.

Darüber hinaus zählt das Vereinigte Königreich zu den führenden europäischen Standorten für **klinische Forschung**. Besonders im Bereich der **ATMP** verfügt das Land über eine starke Forschungsbasis und wachsende Produktionskapazitäten für innovative Zell- und Gentherapien. Diese Spezialisierung schafft zusätzliche Chancen für internationale Kooperationen sowie für Unternehmen, die neue therapeutische Technologien entwickeln.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich insbesondere für **deutsche Biotechnologieunternehmen zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten sowie Chancen für einen Markteintritt im Vereinigten Königreich**. Deutschland verfügt über ein ebenfalls stark entwickeltes Life-Sciences-Ökosystem mit mehr als 700 Biotechnologieunternehmen sowie zahlreichen Forschungsinstituten. Einrichtungen wie die Max-Planck-Gesellschaft gehören zu den weltweit führenden Forschungsorganisationen im Bereich der molekularen Biologie und Biotechnologie.

Laut Germany Trade & Invest entwickelte sich der deutsche Markt für biopharmazeutische Produkte zwischen 2022 und 2023 schneller als der gesamte Pharmamarkt, was die zunehmende Bedeutung biotechnologischer Innovationen innerhalb der Gesundheitswirtschaft unterstreicht.

Analysen von BIO Deutschland, dem deutschen Branchenverband der Biotechnologie, und EY, einer internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsorganisation, zeigen, dass das deutsche Biotechnologie-Ökosystem zwar über ein großes wissenschaftliches Potenzial verfügt, jedoch teilweise geringere Risikokapitalvolumina aufweist als einige internationale Innovationszentren. Internationale Kooperationen können daher eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung des Sektors spielen.

Kooperationen zwischen deutschen und britischen Unternehmen können erhebliche Synergieeffekte erzeugen. Während Deutschland über eine starke industrielle Basis und eine exzellente Forschungslandschaft verfügt, bietet das Vereinigte Königreich besonders attraktive Rahmenbedingungen für Venture-Capital-Finanzierungen, klinische Studien und internationale Markteinführungen neuer Technologien. **Deutsche Unternehmen können** von Partnerschaften **mit britischen Start-ups, gemeinsamen Forschungsprojekten mit Universitäten oder Lizenzkooperationen** im Bereich neuer **therapeutischer Plattformtechnologien profitieren**.

Gleichzeitig tragen internationale Branchenveranstaltungen dazu bei, Unternehmen, Investoren und Forschungseinrichtungen miteinander zu vernetzen. Ein Beispiel hierfür sind die German Biotech Days, **eine der zentralen Branchenkonferenzen der deutschen Biotechnologieindustrie**, die jährlich Unternehmen, Investoren und Wissenschaftseinrichtungen zusammenbringt und den internationalen Austausch fördert.

Die Kombination aus einer starken Forschungsinfrastruktur, internationalem Kapitalzugang, führenden Innovationsclustern sowie einer zunehmenden Spezialisierung auf zukunftsweisende Technologien schafft in UK erhebliche Marktpotenziale.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Die zukünftige Entwicklung des Biotechnologiesektors im Vereinigten Königreich wird vor allem durch technologische Innovationen, zunehmende Digitalisierung sowie durch den wachsenden Bedarf an **personalisierten und datenbasierten Lösungen im Gesundheitswesen** geprägt. Prognosen zufolge wird der britische Biotechnologiemarkt **bis zum Jahr 2030** ein **Volumen von etwa 209 Mrd. EUR** erreichen, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 16,9 % im Zeitraum 2024–2030 entspricht. Die erwartete Marktentwicklung unterstreicht das langfristige Wachstumspotenzial des Biotechnologiesektors im Vereinigten Königreich.

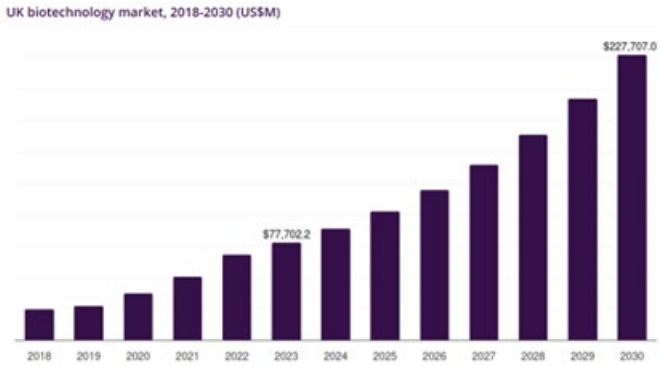


Abbildung 4: Entwicklung des Biotechnologiemarktes im Vereinigten Königreich (2024–2030)

Quelle: Grand View Horizon

Ein wichtiger Entwicklungstrend ist die zunehmende Integration von Biotechnologie und digitalen Technologien. Insbesondere **künstliche Intelligenz (KI)** wird verstärkt zur Analyse komplexer biologischer und medizinischer Datensätze eingesetzt. **KI-gestützte Systeme** können beispielsweise **genomische Daten** analysieren, potenzielle **Wirkstoffkandidaten** identifizieren und **klinische Studien** effizienter gestalten. Studien zeigen, dass der **Einsatz von KI die frühe Phase der Arzneimittelentwicklung** um bis zu 30 – 50 % beschleunigen kann, während gleichzeitig Kosten im Forschungsprozess reduziert werden.

Parallel dazu gewinnt ***Precision Medicine*** weiter an Bedeutung. Fortschritte in der Genomforschung und in der Analyse großer medizinischer Datensätze ermöglichen die

Entwicklung zielgerichteter Therapien, die stärker auf individuelle Krankheitsprofile zugeschnitten sind. Dieses Segment entwickelt sich insbesondere in der **Onkologie** sowie in angrenzenden Bereichen der **molekularen Diagnostik und biopharmazeutischen Forschung** stark.

Immer mehr Unternehmen entwickeln sogenannte *targeted therapies*, die auf die genetischen Eigenschaften eines Tumors abgestimmt sind und dadurch gezielter wirken als traditionelle Chemotherapien.

Bereits heute basieren rund 40 % der neu entwickelten Krebsmedikamente auf personalisierten oder molekular zielgerichteten Therapieansätzen. Gleichzeitig wächst die Pipeline solcher Therapien stetig weiter. Allein im Bereich der sogenannten ***Antibody-Drug-Conjugates (ADCs)*** befinden sich inzwischen über 100 Wirkstoffkandidaten in klinischer Entwicklung.

Abbildung 5: Laufende ATMP-klinische Studien im Vereinigten Königreich. Daten aus dem Bericht „2025 Cell and Gene Therapy Clinical Trials“ der Alliance for Regenerative Medicine (ARM)

Quelle: European Biotechnology

Das Vereinigte Königreich verfolgt derzeit das Ziel, klinische Studien schneller und innovationsfreundlicher zu gestalten. Die Arzneimittelbehörde **Medicines and Healthcare products Regulatory Agency (MHRA) und die britische Regierung** haben 2025/2026 mehrere Maßnahmen angekündigt, um **Studien schneller zu genehmigen**, insbesondere im Bereich **früher klinischer Phasen**. Dazu gehört unter anderem ein 14-Tage-Bewertungsweg für bestimmte **Phase-1-Studien**. Für Unternehmen ist dies vor allem in **Bereichen wie Onkologie, Zell- und Gentherapien** sowie seltenen Erkrankungen relevant. Gleichzeitig verfügt das Vereinigte Königreich über spezialisierte Produktions- und Entwicklungsinfrastrukturen für *Advanced Therapy Medicinal Products*, unter anderem in **Stevenage**.

Neben technologischen Innovationen spielt auch die Entwicklung der Investitionslandschaft eine wichtige Rolle für die zukünftige Dynamik des Biotechnologiesektors. Trotz eines teilweise herausfordernden globalen Finanzierungsumfelds bleibt die Branche für Investoren weiterhin attraktiv. Neben klassischen Venture-Capital-Investitionen spielen auch andere Finanzierungsformen eine wichtige Rolle für die Dynamik des Sektors.

Ein wesentlicher Trend in der Forschungsfinanzierung ist dabei die zunehmende Fokussierung auf skalierbare Plattformtechnologien. Dazu zählen **insbesondere RNA-basierte Technologien, KI-gestützte Wirkstoffforschung sowie automatisierte biotechnologische Produktionsverfahren**. Solche Plattformtechnologien ermöglichen es Unternehmen, mehrere therapeutische Anwendungen auf der Grundlage einer gemeinsamen technologischen Basis zu entwickeln und dadurch Forschungs- und Entwicklungsprozesse deutlich zu beschleunigen.

Investoren konzentrieren sich zunehmend auf Unternehmen, die skalierbare Plattformtechnologien entwickeln, da diese langfristig mehrere Produkte oder Anwendungen generieren können. Im Vergleich zu einzelnen Wirkstoffprojekten lassen sich dadurch Entwicklungsrisiken diversifizieren und zugleich größere Marktpotenziale erschließen. Dieser Trend ist international zu beobachten und prägt auch die Entwicklung des britischen Biotechnologiesektors.

Derzeit entwickeln sich insbesondere **Plattformtechnologien im Bereich der künstlichen Intelligenz und datengetriebenen Wirkstoffentwicklung**. KI-basierte Systeme ermöglichen die Analyse großer Mengen biologischer Daten und können zur Identifizierung neuer therapeutischer Targets beitragen, wodurch die Arzneimittelentwicklung effizienter gestaltet werden kann.

Ein weiteres wachstumsstarkes Segment ist der sogenannte **TechBio-Bereich**, in dem Unternehmen künstliche Intelligenz

mit biomedizinischer Forschung verbinden. Für den britischen Markt ist dies besonders relevant, da dort starke Forschungscluster, Zugang zu Kapital sowie ein leistungsfähiges Gesundheits- und Datenumfeld zusammentreffen. Nach Angaben der BioIndustry Association entfielen in den letzten Jahren **mehr als 40 % aller britischen Biotech-Deals auf TechBio-Unternehmen**. Für internationale Unternehmen eröffnen sich daraus Kooperationsmöglichkeiten insbesondere in den Bereichen **Target-Identifikation, Datenanalyse, Plattformtechnologien und klinische Entwicklung**.

Parallel dazu nehmen **strategische Partnerschaften** zwischen Biotechnologieunternehmen, Pharmaunternehmen und Technologieanbietern weiter zu. Große **Pharmaunternehmen kooperieren verstärkt mit innovativen Biotechnologie-Start-ups**, um neue Technologien schneller in klinische Anwendungen zu überführen und Innovationszyklen zu verkürzen.

Im Zuge dieser technologischen Entwicklungen gewinnen neben klassischen biowissenschaftlichen Kompetenzen zunehmend interdisziplinäre Fähigkeiten an Bedeutung. Dazu zählen insbesondere Kenntnisse in Data Science, künstlicher Intelligenz sowie regulatorischen Prozessen im Gesundheitssektor.

Auch auf der Nachfrageseite ist eine weitere Ausdifferenzierung der Märkte zu erwarten. Besonders dynamisch dürften Segmente wachsen, in denen ein hoher medizinischer Bedarf mit technologischer Innovationsfähigkeit zusammenfällt. Dazu zählen insbesondere Anwendungen der personalisierten Medizin, molekularen Diagnostik sowie innovative Zell- und Gentherapien, die weltweit als zentrale Zukunftsfelder der Biotechnologie gelten.

Auch im europäischen Kontext ist von einer weiter steigenden Nachfrage nach biotechnologischen Produkten und Dienstleistungen auszugehen. Marktanalysen zeigen, dass insbesondere **biopharmazeutische Innovationen**, **diagnostische Lösungen** und **datenbasierte Gesundheitsanwendungen** zu den wachstumsstärksten Segmenten des europäischen Life-Sciences-Marktes zählen.

Ähnliche Entwicklungen lassen sich auch im deutschen Biotechnologiesektor beobachten. Deutschland verfügt über eine starke Forschungslandschaft und eine wachsende Zahl innovativer Biotechnologieunternehmen. Prognosen zufolge werden insbesondere Segmente wie **Biopharmazeutika, Genomik und digitale Gesundheitslösungen** in den kommenden Jahren **überdurchschnittliche Wachstumsraten** aufweisen.

Neben der medizinischen Biotechnologie gewinnen auch nachhaltige biotechnologische Produktionsverfahren zunehmend an Bedeutung. Biotechnologische Prozesse ermöglichen effizientere und ressourcenschonendere Herstellungsverfahren, beispielsweise in der pharmazeutischen Produktion oder in der industriellen Biotechnologie. Diese Entwicklungen tragen dazu bei, dass Biotechnologie zunehmend als Schlüsseltechnologie für nachhaltige Produktionsprozesse wahrgenommen wird.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich der Biotechnologiesektor im Vereinigten Königreich in den kommenden Jahren weiter differenzieren und technologisch vertiefen wird. **Besonders stark dürften jene Bereiche wachsen, die datenbasierte Forschung, personalisierte Medizin und innovative Therapieformen miteinander verbinden.** Für Unternehmen bedeutet dies, dass neben **wissenschaftlicher Exzellenz zunehmend auch digitale Kompetenzen, regulatorisches Know-how und sektorübergreifende Kooperationsfähigkeit** zu entscheidenden Erfolgsfaktoren werden.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Im Vereinigten Königreich verfolgen **Regierung, Industrieverbände und Forschungseinrichtungen verschiedene strategische Initiativen**, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Life-Sciences-Sektors zu stärken, Investitionen zu fördern und Innovationen schneller in die klinische Anwendung zu überführen.

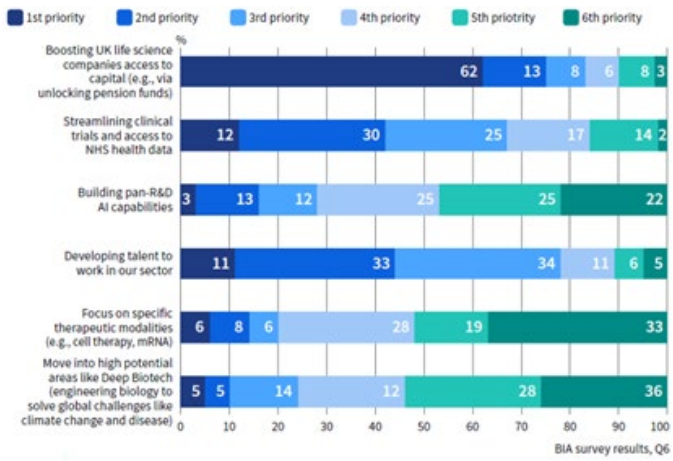


Abbildung 6: Prioritäten der britischen Biotech-Industrie für die nächsten zehn Jahre.

Quelle: BIA – UK BioIndustry Association

In der Vision der BIA wird eine Zukunft beschrieben, in der der Sektor über eine deutlich stärkere Kapitalbasis, eine größere Anzahl skalierter Unternehmen sowie eine engere Zusammenarbeit zwischen Industrie, akademischer Forschung und Gesundheitssystem verfügt**.** Ziel dieser Strategie ist es, das Wachstum innovativer Biotechnologieunternehmen im Vereinigten Königreich zu stärken und deren Entwicklung bis zur kommerziellen Phase stärker im **nationalen Innovationsökosystem zu verankern**.

Ein stärker entwickelter Kapitalmarkt und bessere Finanzierungsmöglichkeiten sollen dazu beitragen, dass innovative Technologien im Land selbst skaliert werden können.

Bis 2035 soll der Life-Sciences-Sektor daher durch mehrere zentralen Faktoren gestärkt werden:

- Ausbau einer **stabilen Finanzierung** über alle Entwicklungsphasen von Start-ups bis zu großen Biotech-Unternehmen
- **Förderung von Fachkräften** und Talenten im Life-Sciences-Bereich
- Nutzung der britischen **Stärken in Genomik**, **Gesundheitsdaten** und klinischer **Infrastruktur**
- stärkere **Integration von künstlicher Intelligenz** und Datenanalyse in Forschung und Arzneimittelentwicklung

Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass das Vereinigte Königreich seine Position als eines der weltweit führenden Zentren für biomedizinische Innovation weiter ausbaut.

<u>Finanzierung und Investitionsentwicklung im Biotech-Sektor</u>

Ein zentraler Bestandteil der industriepolitischen Strategie ist die **Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für Biotechnologieunternehmen**. Der Zugang zu Kapital entscheidet maßgeblich darüber, ob innovative Technologien erfolgreich zur Marktreife gebracht werden können.

Die Finanzierungssituation zeigt gleichzeitig **strukturelle Herausforderungen**. Während Venture-Capital-Investitionen weiterhin stark sind, sind die öffentlichen Kapitalmärkte schwächer geworden: Im Jahr 2025 gab es bereits zum dritten Mal in Folge keine Börsengänge britischer Biotech-Unternehmen, und Folgefinanzierungen an öffentlichen Märkten gingen deutlich zurück.

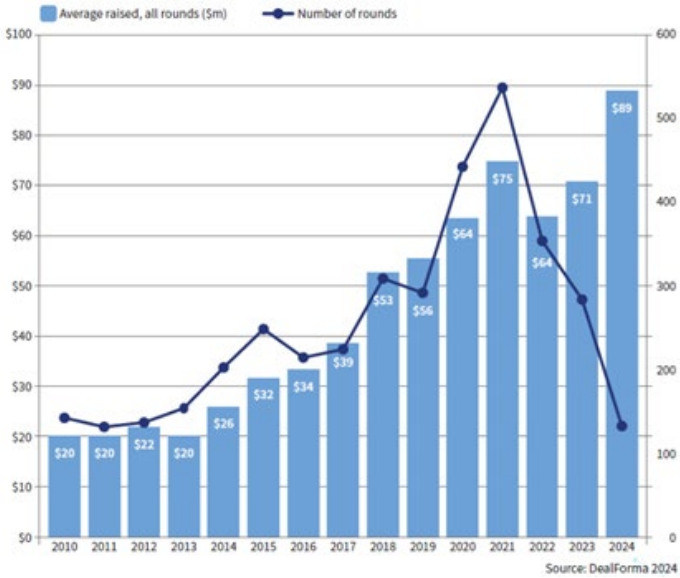


Abbildung 7: Durchschnittswerte A/B/C/D – Biopharma-Therapeutika und -Plattformen.

Quelle: BIA – UK BioIndustry Association

Vor diesem Hintergrund gewinnen Fusionen und Übernahmen als Exit-Strategie zunehmend an Bedeutung. Internationale Pharmaunternehmen zeigen weiterhin großes Interesse an britischen Innovationen, insbesondere bei

Unternehmen mit **fortgeschrittenen klinischen Entwicklungsprogrammen** oder **marktreifen Technologien**.

Neben privaten Investitionen unterstützt auch die britische Regierung den Ausbau des Life-Sciences-Sektors durch verschiedene **Förderprogramme**. Dazu zählen insbesondere **Programme von Innovate UK** sowie der sogenannte **Biomedical Catalyst**, der **Forschungs- und Entwicklungsprojekte** im **Bereich Biotechnologie** und Medizintechnologie finanziell unterstützt. Diese Programme zielen darauf ab, innovative Technologien schneller von der Forschung in marktfähige Anwendungen zu überführen und insbesondere junge Unternehmen in **frühen Entwicklungsphasen zu fördern.**

Förderprogramme und steuerliche Anreize

Neben direkten Förderprogrammen verfügt das Vereinigte Königreich auch über steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung. Seit April 2024 wurde das britische System der steuerlichen FuE-Förderung reformiert: Unternehmen können je nach Struktur und FuE-Intensität insbesondere über das *„merged R&D expenditure credit scheme“* sowie über „Enhanced R&D Intensive Support“ Förderung erhalten. Für technologieorientierte kleine und mittlere Unternehmen können diese Instrumente die Finanzierung früher Entwicklungsphasen spürbar erleichtern. Ergänzend dazu spielen Innovate UK, der Biomedical Catalyst sowie der Life Sciences Innovative Manufacturing Fund eine wichtige Rolle für innovationsorientierte Unternehmen.

Stärkung der Kapitalbasis und institutioneller Investitionen

Eine der zentralen strategischen Prioritäten der Branche besteht darin, mehr langfristiges Kapital für den Life-Sciences-Sektor zu mobilisieren. Dabei stehen insbesondere institutionelle Investoren wie Pensionsfonds im Fokus. Derzeit sind weniger als **5 % der Vermögenswerte britischer Pensionsfonds – rund 150 Mrd. GBP (ca. 175 Mrd. EUR) – in britische Aktien investiert**, während dieser Anteil vor etwa zwanzig Jahren noch über 30 % lag.

Eine moderate Erhöhung dieser Investitionsquote könnte erhebliche Auswirkungen auf den Biotechnologiesektor haben. Bereits eine Steigerung der Allokation von unter 5 % auf etwa 8 % könnte zusätzliche Milliardeninvestitionen in innovative Wachstumsunternehmen ermöglichen und damit sowohl die Entwicklung des Sektors als auch die Renditen institutioneller Investoren verbessern.

Darüber hinaus bemüht sich die Branche verstärkt darum, **internationale Investoren anzuziehen**. US-amerikanische Venture-Capital-Gesellschaften und globale Fonds sind bereits stark im britischen Ökosystem vertreten, insbesondere im Bereich sogenannter **BioTech-Unternehmen**, die künstliche Intelligenz mit biomedizinischer Forschung kombinieren.

Fachkräfteentwicklung und Talentstrategie

Neben der Finanzierung spielt auch die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte eine zentrale Rolle für die zukünftige Entwicklung des Life-Sciences-Sektors.

Bis zum Jahr 2030 wird ein Bedarf von rund **133.000 qualifizierten Arbeitskräften** prognostiziert. Um diese Nachfrage zu decken, setzen Industrie und Regierung auf eine Kombination aus Ausbildung, Talentförderung und internationaler Rekrutierung. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen. Ziel ist es, Ausbildungsprogramme stärker an den Bedarf der Industrie anzupassen und gleichzeitig internationale Fachkräfte für den Standort Vereinigtes Königreich zu gewinnen.

Tatsächlich zeigt sich bereits heute eine hohe internationale Beteiligung: **mehr als 30 % der professionellen Life-Sciences-Positionen im Vereinigten Königreich werden von Fachkräften aus dem Ausland besetzt**.

Technologische Schlüsselbereiche: Daten, KI und personalisierte Medizin

Ein weiterer Schwerpunkt der aktuellen strategischen Initiativen liegt auf der Kombination von Gesundheitsdaten, künstlicher Intelligenz und biomedizinischer Forschung.

Das Vereinigte Königreich verfügt über einzigartige Datensätze im Gesundheitsbereich, darunter große Genom- und Biobank-Projekte. In Kombination mit einem starken KI-Ökosystem entsteht ein leistungsfähiges Umfeld für datengetriebene Innovationen in der Medizin. Die

Integration von Datenanalyse und künstlicher Intelligenz ermöglicht neue Ansätze in der Arzneimittelentwicklung, etwa bei der Identifikation neuer Wirkstoffziele oder bei der Entwicklung personalisierter Therapien. Diese sogenannten **BioTech-Unternehmen** gelten als einer der wichtigsten Wachstumstreiber des britischen Biotechnologiesektors.

Darüber hinaus fungiert der **britische Gesundheitsdienst National Health Service (NHS)** als wichtiger Innovationspartner, da er umfangreiche klinische Daten sowie eine gut ausgebaute Infrastruktur für medizinische Studien bereitstellt. Diese Kombination aus Forschung, Daten und klinischer Praxis gilt international als ein bedeutender Wettbewerbsvorteil des britischen Life-Sciences-Standorts.

Internationale Kooperation und regulatorische Rahmenbedingungen

Für internationale Biotechnologieunternehmen ist der regulatorische Marktzugang ein zentraler Standortfaktor.

Nach dem Brexit mussten **zahlreiche regulatorische Strukturen neu organisiert werden**, insbesondere im Bereich der **Arzneimittelzulassung**. Gleichzeitig hat sich das Vereinigte Königreich bemüht, **seine regulatorischen Prozesse** zu **modernisieren** und innovationsfreundlicher zu gestalten, um weiterhin ein attraktiver Standort für klinische Forschung und biopharmazeutische Investitionen zu bleiben.

Seit dem Brexit erfolgt die Zulassung von Arzneimitteln für Großbritannien grundsätzlich über die britische Arzneimittelbehörde MHRA. Zulassungsanträge werden über das ***MHRA Submissions Portal*** eingereicht. Ergänzend bestehen beschleunigte beziehungsweise innovationsorientierte Verfahren, darunter insbesondere der Innovative ***Licensing and Access Pathway*** **(ILAP)** für transformative Arzneimittel sowie die ***International Recognition Procedure*** **(IRP)**. Letztere kann auf bereits erteilten Zulassungen bestimmter Referenzbehörden (z.B. in der EU, den USA, Kanada, Australien, Japan, Singapur oder der Schweiz) aufbauen. Voraussetzung ist, dass es sich um dasselbe Produkt handelt, also um dieselbe qualitative und quantitative Zusammensetzung sowie dieselbe Darreichungsform; zudem muss die Referenzzulassung auf einer eigenständigen vollständigen Prüfung beruhen. Die MHRA übernimmt dabei nicht automatisch die ausländische Entscheidung, sondern führt eine gezielte eigene Prüfung durch und kann zusätzliche Unterlagen anfordern oder einen Antrag ablehnen, wenn die vorgelegte Evidenz aus ihrer Sicht nicht ausreichend ist. Seit dem 1. Januar 2025 sind Anträge zudem grundsätzlich als UK-weite Zulassungen einzureichen; rein auf Großbritannien beschränkte Humanarzneimittelzulassungen sind im Regelfall nicht mehr vorgesehen. Für Unternehmen kann dies den Zugang zum britischen Markt erleichtern, insbesondere wenn bereits Zulassungen in anderen wichtigen Märkten vorliegen.

Für neue Zulassungsanträge unterscheidet die MHRA zwischen **zwei Verfahrenswegen. Recognition A** gilt in der Regel für Produkte, deren Referenzzulassung innerhalb der vergangenen zwei Jahre erteilt wurde und die keine zusätzlichen Komplexitätsmerkmale aufweisen; die regulatorische **Frist beträgt 60 Kalendertage** ab Validierung. **Recognition B** gilt in der Regel für Produkte mit einer Referenzzulassung innerhalb der vergangenen zehn Jahre sowie für komplexere Konstellationen, etwa bei bedingten Zulassungen, nicht vollständig durch die Referenzbehörde bewerteten Herstellungsstandorten, wesentlichen Änderungen im Herstellungsprozess oder in analytischen Methoden, zusätzlichen UK-spezifischen Pharmakovigilanzmaßnahmen, First-in-Class-Wirkstoffen, Orphan-Drug-Anträgen, ATMPs oder der Verwendung von Real-World-Daten. **Für diesen Weg beträgt die Frist 110 Kalendertage ab Validierung**. Gerade für innovative Biotech-Produkte ist daher Recognition B häufig der praktisch relevantere Pfad. Für ATMPs, Zell- und Gentherapien sowie andere innovative Biotechnologieprodukte prüft die MHRA zusätzlich insbesondere Herstellungsprozesse, Rückverfolgbarkeit, Langzeitüberwachung, GMP-Konformität und produktspezifische Sicherheitsdaten.

Vor der eigentlichen Einreichung muss für *Initial Applications einschließlich Line Extensions* etwa sechs Wochen vor dem geplanten Antrag ein elektronischer *Eligibility Checker* ausgefüllt werden. Dafür werden bereits eine MHRA-Unternehmensnummer und eine Product Licence Number (PL-Nummer) benötigt. Das eigentliche Dossier ist ausschließlich elektronisch über das *MHRA Submissions Portal* beziehungsweise den Human Medicines Submission Portal als eine eCTD-Sequenz im EU-Format einzureichen; andere Einreichungswege sind für IRP-Anträge nicht vorgesehen. Für Unternehmen ist daher entscheidend, frühzeitig zu prüfen, ob das eigene Produkt die Kriterien für Recognition A oder B erfüllt, ob Herstellungs- und GMP-Daten vollständig mit der Referenzzulassung

übereinstimmen und welche zusätzlichen UK-spezifischen Unterlagen für eine erfolgreiche Markteintrittsstrategie erforderlich sind. Darüber hinaus sollten Unternehmen berücksichtigen, dass sich trotz IRP einzelne Anforderungen gegenüber der EU-Zulassung unterscheiden können, insbesondere im Hinblick auf Produktinformation und Kennzeichnung, Pharmakovigilanz, Orphan-Drug-Status und pädiatrische Entwicklungspläne. Für die Vorbereitung dieser UK-spezifischen Anforderungen sollte zusätzlicher zeitlicher Vorlauf eingeplant werden.

Für internationale Unternehmen ohne eigene Niederlassung im Vereinigten Königreich können je nach Produktkategorie zusätzliche regulatorische Anforderungen sowie die Benennung entsprechender Ansprechpartner erforderlich sein. Für diese Unternehmen übernimmt die *Responsible Person* zentrale Compliance- und Kommunikationsaufgaben. Diese in UK ansässige natürliche oder juristische Person stellt sicher, dass die Produkte den geltenden regulatorischen Anforderungen entsprechen und fungiert als Ansprechpartner für die zuständigen Behörden.

Ausblick

Insgesamt zeigen die aktuellen Programme und strategischen Initiativen, dass das Vereinigte Königreich den **Life-Sciences-Sektor als einen zentralen Pfeiler seiner wirtschaftlichen und technologischen Zukunft** betrachtet.

Trotz eines anspruchsvollen Finanzierungsumfelds bleibt der Standort für internationale Investoren attraktiv und konnte seine führende Rolle im europäischen Biotechnologiemarkt behaupten. Die strategischen Initiativen der Regierung und der Branche zielen darauf ab, die bestehenden Stärken des britischen Life-Sciences-Standorts weiter auszubauen und Innovationen schneller in marktfähige Anwendungen zu überführen.

3.4 Wettbewerbssituation

Das britische Life-Sciences-Ökosystem zeichnet sich insbesondere durch eine enge Vernetzung zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen, Start-ups und Investoren aus. Diese Struktur erleichtert die Kommerzialisierung wissenschaftlicher Forschung und stärkt die Innovationsdynamik des Sektors.

Deutschland gehört zugleich zu den wichtigsten europäischen Wettbewerbern im Biotechnologiesektor. Laut dem Branchenverband BIO Deutschland umfasst das **deutsche Biotechnologie-Ökosystem mehr als 700 Unternehmen, die vor allem in den Bereichen Biopharmazeutika, industrielle Biotechnologie und medizinische Diagnostik** tätig sind. Ein wesentliches Merkmal des deutschen Standorts ist die enge Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung, industrieller Produktion und einem dichten Netzwerk öffentlich finanzierter Forschungsinstitutionen. Die deutsche Forschungslandschaft wird maßgeblich von Organisationen wie der Helmholtz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft sowie zahlreichen Universitäten getragen, die international anerkannte Forschung im **Bereich Molekularbiologie, Genomik und biomedizinischer Technologien** betreiben. Diese institutionelle Infrastruktur bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung neuer biotechnologischer Anwendungen. Darüber hinaus zeichnet sich der deutsche Biotechnologiesektor durch **mehrere regionale Innovationscluster** aus.

Zu den wichtigsten Zentren zählen insbesondere **München, Berlin-Brandenburg, Heidelberg sowie Nordrhein-Westfalen**. Durch diese räumliche Bündelung entstehen leistungsfähige Innovationsnetzwerke, die den Wissenstransfer zwischen Forschung und Industrie fördern und die Entwicklung neuer Technologien beschleunigen.

Auch aktuelle Branchenumfragen bestätigen die wichtige Rolle Deutschlands im europäischen Biotechnologiesektor. Eine Trendanalyse des Branchenverbands BIO Deutschland aus dem Jahr 2025 zeigt, dass ein Großteil der Unternehmen weiterhin plant, ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung auszubauen. Gleichzeitig zeigt die Umfrage eine vorsichtige Entwicklung bei der Personalplanung sowie eine insgesamt gemischte Stimmung im Sektor. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass politische Initiativen wie die deutsche High-Tech-Agenda eine wichtige Rolle für die zukünftige Entwicklung der Branche spielen.

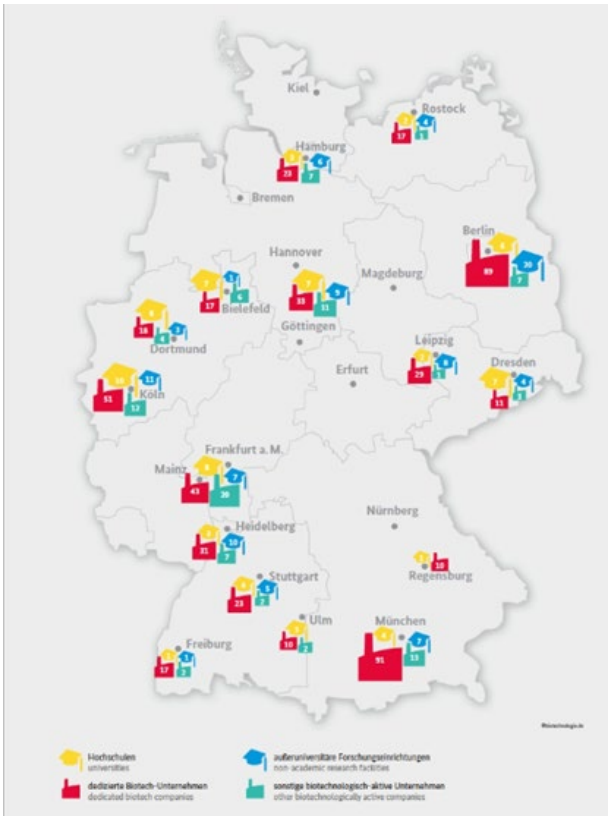


Abbildung 8: Deutsche Biotech-Branche (nur Cluster mit mind. 10 dedizierten Biotech-Unternehmen kumuliert dargestellt)

Quelle: Heltathcare industry BW

Im direkten Vergleich zeigen sich unterschiedliche strukturelle Schwerpunkte der beiden Innovationsökosysteme. Während das **Vereinigte Königreich besonders stark in der Entwicklung innovativer Biotechnologieunternehmen** ist, zeichnet sich **Deutschland vor allem durch eine starke industrielle Basis** sowie durch die Integration biotechnologischer Innovationen in bestehende **pharmazeutische und chemische Wertschöpfungsketten** aus. Diese unterschiedlichen Stärken prägen die Wettbewerbsdynamik zwischen beiden Standorten innerhalb des europäischen Biotechnologiesektors.

Auch im europäischen Vergleich zählt das Vereinigte Königreich zu den wichtigsten Innovationsstandorten der Biotechnologie. Neben Deutschland gehören insbesondere die Schweiz, Frankreich und die Niederlande zu den bedeutenden europäischen Biotech-Zentren. Während das Vereinigte Königreich vor allem durch ein starkes Venture-Capital-Ökosystem geprägt ist, verfügen andere Standorte teilweise über stärkere industrielle Produktionsstrukturen oder spezialisierte Forschungscluster.

Insgesamt zeigt sich, dass sowohl das Vereinigte Königreich als auch Deutschland zu den wichtigsten europäischen Standorten für biotechnologische Innovation zählen. Während das Vereinigte Königreich besonders durch ein dynamisches Innovations- und Start-up-Ökosystem geprägt ist, basiert die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärker auf seiner industriellen Infrastruktur sowie auf der engen Verbindung zwischen biotechnologischer Forschung, pharmazeutischer Entwicklung und industrieller Produktion.

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Branche Biotech

Trotz der zuvor beschriebenen Stärken des britischen Life-Sciences-Ökosystems zeigt der britische Biotechnologiemarkt auch strukturelle Schwächen.

Ein Problem betrifft den begrenzten Zugang zu Finanzierungen über öffentliche Kapitalmärkte: dies erschwert insbesondere Unternehmen in klinischen Entwicklungsphasen den Zugang zu langfristigem Wachstumskapital.

Ein weiterer kritischer Faktor betrifft die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für innovative Arzneimittel. Laut der **Association of the British Pharmaceutical Industry (ABPI)** wirken sich Unsicherheiten bei Erstattungsmechanismen, Preisbildungsprozessen und regulatorischen Anforderungen zunehmend auf Investitionsentscheidungen internationaler Pharma- und Biotechnologieunternehmen aus. Besonders die im Jahr **2025 angekündigte Mindestabgabenquote von 23,5 % für innovative Arzneimittel** wurde von Unternehmen als Belastung für den Standort bewertet. Die Mindestabgabenquote bezeichnet den verpflichtenden Anteil der Umsätze mit innovativen Arzneimitteln, den Pharmaunternehmen im Rahmen des britischen Preisregulierungssystems an das staatliche Gesundheitssystem zurückzahlen müssen. Diese Abgabe ist Teil des *Voluntary Scheme for Branded Medicines Pricing, Access and Growth* (VPAG), das die Arzneimittelausgaben des National Health Service begrenzen soll.

Ein weiterer wichtiger Faktor für Unternehmen ist das **britische Erstattungssystem für innovative Arzneimittel**. Neue Medikamente werden in der Regel vom **National Institute for Health and Care Excellence (NICE)** bewertet, das Empfehlungen zur Erstattung durch den **National Health Service (NHS)** abgibt. Diese Bewertungen haben einen erheblichen Einfluss auf den Marktzugang neuer Therapien und spielen daher eine wichtige Rolle für Investitionsentscheidungen internationaler Pharma- und Biotechnologieunternehmen.

Preis- und Erstattungssystem aus Unternehmenssicht

Für Unternehmen ist entscheidend, dass der wirtschaftliche Marktzugang im Vereinigten Königreich nicht allein von der Zulassung, sondern auch von der **Bewertung durch NICE und den Erstattungsentscheidungen im NHS abhängt**. NICE-Technologiebewertungen sind für viele innovative Arzneimittel ausschlaggebend, da der NHS empfohlene Technologien finanzieren muss. Aus Sicht internationaler Unternehmen erhöht dies die Bedeutung gesundheitsökonomischer Evidenz bereits in einer frühen Entwicklungsphase. Gleichzeitig können VPAG-Rückzahlungen und Unsicherheiten im Erstattungsumfeld die kommerzielle Attraktivität des Marktes mindern.

Diese Entwicklungen haben bereits konkrete Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen. Eine Analyse der ABPI auf Basis einer Umfrage unter international tätigen Pharma- und Biotechnologieunternehmen mit Aktivitäten im Vereinigten Königreich zeigt, dass über drei Viertel der befragten Unternehmen **seit Anfang 2024 operative oder investive Einschnitte im Vereinigten Königreich erwogen** haben, während rund zwei Drittel mindestens eine Produkteinführung im britischen Markt verschoben oder depriorisiert haben.

Auch in der Investitionsstruktur zeigen sich Veränderungen. Analysen von Burges Salmon weisen darauf hin, dass sich **Finanzierungen zunehmend auf wenige größere und als risikoärmer wahrgenommene Unternehmen konzentrieren**. Gleichzeitig wird zunehmend diskutiert, ob das traditionelle Modell eines Biotech-Start-ups – das häufig um eine einzelne wissenschaftliche Entdeckung aufgebaut ist – langfristig tragfähig bleibt. Experten argumentieren, dass künftig stärker skalierbare Plattformtechnologien und robustere Geschäftsmodelle erforderlich sein werden.

Neben finanziellen Faktoren spielen auch operative Anforderungen eine zunehmend wichtige Rolle. Der Bericht „European Pharma & Biotech Benchmarking: Quality, Compliance and Resilience 2025“ der Organisation NSF International zeigt, dass Pharma- und **Biotechnologieunternehmen ihre Prozesse in Bereichen wie Qualitätsmanagement, Datenintegrität, regulatorischer Compliance sowie Lieferkettenresilienz weiter ausbauen müssen**, um den steigenden Anforderungen internationaler Aufsichtsbehörden gerecht zu werden. Besonders digitale Qualitätssysteme und datenbasierte Prozesse gewinnen dabei an Bedeutung.

Trotz dieser Herausforderungen ergeben sich auch **neue Chancen**. Die britische Regierung betrachtet Life Sciences weiterhin als strategischen Wachstumssektor und unterstützt den Ausbau des Standorts durch verschiedene industriepolitische Maßnahmen und Investitionsprogramme.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung der biopharmazeutischen Produktion. Ergänzend zu den überwiegend privat finanzierten Investitionen im Biotechnologiesektor unterstützt auch die britische Regierung den Ausbau industrieller Kapazitäten. Mit dem **Life Sciences Innovative Manufacturing Fund stellt sie Fördermittel von bis zu 520 Mio. GBP (ca. 608 Mio. EUR)** bereit, um Investitionen in moderne Produktionskapazitäten für Arzneimittel und Medizintechnologie zu fördern.

Parallel dazu zeigen aktuelle Daten eine leichte Erholung im Bereich klinischer Forschung. Nach Angaben der britischen MHRA **stieg die Zahl der erstmals im Vereinigten Königreich gestarteten klinischen Studien im Jahr 2025 um etwa 7 %** gegenüber dem Vorjahr. Besonders frühe klinische Studien mit innovativen Therapieansätzen verzeichneten einen deutlichen Zuwachs.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für internationale Unternehmen insbesondere Chancen in Bereichen wie biopharmazeutische Produktion, regulatorische Dienstleistungen, klinische Entwicklung, datengetriebene

Forschung sowie strategische Partnerschaften entlang der biotechnologischen Wertschöpfungskette.

Für deutsche Biotechnologieunternehmen kommen je nach Geschäftsmodell unterschiedliche Markteintrittsstrategien in Betracht. Besonders relevant sind **Forschungskooperationen** mit **Universitäten** und **Klinikstandorten**, **Lizenz- und Entwicklungskooperationen mit britischen Biotech-Unternehmen**, **klinische Partnerschaften im NHS-Umfeld** sowie **Investitionen** in regulatorische und kommerzielle Präsenz vor Ort.

Abbildung 9: London

Quelle: Pixabay, Bild von Ivalvo

Für kapitalintensive Bereiche wie ATMP, klinische Entwicklung oder datengetriebene Plattformtechnologien kann zudem eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Clustern, Manufacturing-Zentren und Förderprogrammen sinnvoll sein.

Insgesamt zeigt sich ein differenziertes Marktbild. Während das Vereinigte Königreich über ein leistungsfähiges Innovationsökosystem verfügt, stellen insbesondere die Finanzierung später Entwicklungsphasen, regulatorische Unsicherheiten und wirtschaftliche Rahmenbedingungen wichtige Herausforderungen dar. Gleichzeitig entstehen neue Marktchancen vor allem dort, wo Unternehmen Lösungen für industrielle Skalierung, effiziente klinische Entwicklung und datenbasierte Innovation anbieten.

4 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Association of the British Pharmaceutical Industry (ABPI)	Die Association of the British Pharmaceutical Industry (ABPI) ist der zentrale Branchenverband der forschenden Pharmaindustrie im Vereinigten Königreich. Sie vertritt Unternehmen, die neue Arzneimittel und Impfstoffe entwickeln, und arbeitet mit Regierung, Gesundheitssystem und Forschungseinrichtungen zusammen, um Innovation und Zugang zu neuen Therapien zu fördern.
Babraham Campus	Babraham Research Campus ist eine Forschungseinrichtung, die sich auf die Unterstützung von Initialphasen der Biotechforschung spezialisiert hat und durch die geographische Lage nahe zahlreicher Einrichtungen und Firmen der Biotechsparte exzellente Möglichkeiten bietet.
BioIndustry Association (BIA)	Die BioIndustry Association (BIA) ist der wichtigste Branchenverband der britischen Biotechnologie- und Life-Sciences-Industrie. Sie vertritt innovative Unternehmen, fördert politische Rahmenbedingungen für den Sektor und unterstützt die Vernetzung zwischen Unternehmen, Investoren, Forschungseinrichtungen und Regierung, um das Wachstum des britischen Biotech-Ökosystems zu stärken.
British Chamber of Commerce in Germany	Die britische Handelskammer in Deutschland verbindet britische Unternehmen mit deutschen Organisationen und unterstützt dabei auf dem deutschen Markt Fuss zu fassen, aber sie dienen auch als Informationsquelle für und Verbindung in das Vereinigte Königreich.
British Chambers of Commerce (BCC)	Über das Netzwerk der Handelskammern bietet die BCC Unterstützung und Beratung für Unternehmen, die in den Export einsteigen möchten, einschließlich spezifischer Informationen zum Handel mit Deutschland.
Cambridge Health Partners (Cambridge Biomedical Campus)	Cambridge Health Partners versucht Gesundheitsdienste zu optimieren durch den Einsatz und die Analyse von Daten, auch unter Mithilfe von KI. Speziell soll Firmen der Eintritt und die Effizienz im britischen Markt vereinfacht werden.
Cambridge Science Park	Cambridge Science Park ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung, in der sich bereits über 170 Unternehmen auf 150 Hektar angesiedelt haben. Der Fokus liegt auf Kollaboration und Innovation, um möglichst viele Synergie Effekte lokal zu ermöglichen.
Catapult	Catapult ist ein Netzwerk mit Standorten im gesamten Vereinigten Königreich für Labore, klinischen Testzentren, Fabriken und Büros. Der Fokus liegt auf Forschung aller Art. Der Großteil der Einrichtungen liegt im „Goldenen Dreieck“
Chesterford Research Park	Chesterford Research Park ist eine Forschungseinrichtung mit Laboren und anderen Einrichtungen für Forschung und Entwicklung im Pharma- und Biotechsektor nahe Cambridge. Zahlreiche Firmen mit absolutem Durchbruchpotential wie AstraZeneca oder Nanopore sind hier angesiedelt.
Confederation of British Industry (CBI)	Eine führende britische Geschäftsorganisation, die Beratung und Veranstaltungen für Unternehmen anbietet, um international zu expandieren, einschließlich Fokus auf den Handel mit Deutschland.
Customs Manager Ltd	Customs Manager Ltd. unterstützt Unternehmen bei der Einhaltung von Vorschriften und der zuverlässigen, effizienten und angemessenen Abwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs. Customs Manager Ltd. unterstütz durch die Entwicklung von Thought Leadership, globaler Handelsintelligenz, kontinuierlicher Aus- und Weiterbildung und einer breiten Palette von Support- und Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Zoll, Handelsabkommen und Exportkontrollen.
Department for Business and Trade (DIT)	Unterstützt Unternehmen im Vereinigten Königreich beim Export und ausländische Unternehmen beim Investieren im UK. Sie bieten Marktforschung, Handelsmissionen und Beratung.
Deutsch- Britische Industrie- und Handelskammer - AHK	Die Auslandshandelskammer in London unterstützt aktiv die Bemühungen wirtschaftlicher Zusammenarbeit, speziell im Bereich des Handels. Die AHK ist ein Bindeglied zwischen deutschen Unternehmen und britischen Organisationen.
Exportinitiative Gesundheitswirtschaft (Deutschland)	Die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) unterstützt die deutsche Gesundheitswirtschaft dabei, diese Wachstumschancen zu nutzen und neue Absatzmärkte zu erschließen. Im Fokus stehen die Branchen Arzneimittel, Medizintechnik, medizinische Biotechnologie sowie digitale Gesundheitswirtschaft.
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.
Harwell Campus	Harwell Campus ist eine Forschungseinrichtung mit einem Fokus auf Energie, Weltraum, Gesundheit und Quantencomputern. Über 200 Organisationen auf 700 Hektar sorgen dafür, dass diese Einrichtung oft

Institution	Kurzbeschreibung
	führend ist und die verschiedenen Fachbereiche ideal kombinieren kann. Firmen wie Moderna haben sich dort angesiedelt und sorgen für ein stabiles Wachstum im Pharma- und Biotechsektor.
Kadans	Kadans Science Partner ist ein internationales Netzwerk von Forschungseinrichtungen mit mehreren Campi verteilt über das gesamte Vereinigte Königreich. Der Fokus liegt hier auf die Bereitstellung von Einrichtungen, Unterstützung von Unternehmen im Pharma- und Biotechbereich und Bildung einer wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt.
LBIC	LBIC, oder das London Bioscience Innovation Centre, bietet Labor- und Büroräume in London (Region King's Cross) an. Professionelle Betreuung und Unterstützung sind eine der Stärken des Zentrums.
Life Science Integrates	Life Science Integrates ist ein Netzwerk, das versucht Entscheidungsträger, Innovatoren und Gründer im Pharma und Biotechsektor zusammen zu bringen umso weitere Entwicklungen zu fördern. Die Events sind hochkarätig besetzt und speziell im Süden Englands angesiedelt und ein zentraler Anlaufpunkt für die Branche.
London and Partners	London and Partners ist eine Agentur, die sich bemüht Firmen die Niederlassung in London und Umgebung zu vereinfachen, zu unterstützen und bei legalen Rahmenbedingungen zu helfen. Die Agentur versucht internationale Firmen anzulocken und in jeder Weise zu unterstützen, speziell im Hochtechnologie Sektor.
Medcity	Organisation die den gesamten Pharma und Biotechsektor in London und Umgebung betreut. Medcity ist die Anlaufstelle, um Kollaborationen zu bilden und betreibt Lobbyarbeit für diese Projekte bei den entsprechenden Verwaltungsteilen.
Medicines and Healthcare products Regulatory Agency (MHRA)	Die Medicines and Healthcare products Regulatory Agency (MHRA) ist die britische staatliche Regulierungsbehörde für Arzneimittel, medizinische Produkte und Medizinprodukte. Sie ist verantwortlich für die Zulassung, Überwachung und Sicherheit von Medikamenten und Gesundheitsprodukten im Vereinigten Königreich.
Oxford Bioescalator	Oxford BioEscalator bietet Laborräume und unternehmerische Unterstützung für Startup Unternehmen mit starkem Wachstum. Der Fokus liegt hier klar auf kleinen Unternehmen mit extremem wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Potential.
Oxford Innovation	Oxford Innovation gehört komplett zur University of Oxford und ist eine Agentur, die der Beratung und dem Technologietransfer dient, um die Firmen und Einrichtungen in der Umgebung, bzw. Interessenten zu helfen und sie entsprechend den lokalen Möglichkeiten zu unterstützen. Die angebotenen Dienste reichen von Patentrecht, Wirtschaftsberatung, Kontakt mit Angels und anderen Investoren über Inkubatoren zur Unterstützung bei klinischen Studien.
Oxford Science Park	Oxford Science Park ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die versucht Firmen und Institutionen interdisziplinär zusammen zu bringen und mit Groß Investoren zusammen zu bringen. Die Nähe zur Oxford University und anderen Bildungseinrichtungen bietet dabei ein exzellentes akademisches Umfeld.
Oxford Technology Park	Oxford Technology Park ist eine Einrichtung in der Nähe der diversen Einrichtungen der University of Oxford die High Tech Labore, Büros und weitere Einrichtungen anbietet. Es gehört zu Life Sciences REIT plc, einem Unternehmen, das versucht wissenschaftliche Kapazitäten auszubauen unter Inanspruchnahme aller möglichen Fördermittel.
Stevenage Catalyst	Stevenage Bioscience Catalyst ist ein Cluster von forschenden Firmen speziell im Biotechsektor, mit Schwergewichten wie GlaxoSmithKline und Wellcome. Dieser Cluster wurde direkt von führenden Firmen gegründet, die sich darauf fokussieren massiv Firmen mit Durchbruch Potential zu fördern.
UK Export Finance (UKEF)	Die Exportkreditagentur der UK-Regierung bietet Finanzierungs- und Versicherungslösungen an, um den Export britischer Waren und Dienstleistungen zu erleichtern.
Zoll.de	Informationsportal der deutschen Zollverwaltung mit Informationen zu Export- und Importvorschriften, Zolltarifen und Handelsabkommen.

5 Quellen

ABPI – A Year of Uncertainty: UK Life Sciences Investment and Medicine Launches in 2025: https://www.abpi.org.uk/publications/a-year-of-uncertainty-uk-life-sciences-investment-and-medicine-launches-in-2025/

ABPI – Creating the Conditions for Investment and Growth: https://www.abpi.org.uk/publications/creating-the-conditions-for-investment-and-growth/

BIA – Reports and Insights: https://www.bioindustry.org/news-insights/reports.html

BIA – TechBio Goes Mainstream: New BIA Report Shows It Accounts for 40% of UK Biotech Deals: https://www.bioindustry.org/resource/techbio-goes-mainstream-new-bia-report-shows-it-accounts-for-40-of-uk-biotech-deals.html

BioDeutschland – German Biotech Industry Overview: https://www.biodeutschland.org/en/

BioDeutschland – Trends in the German Biotechnology Sector 2026: https://www.biodeutschland.org/en/trends-in-the-german-biotechnology-sector-2026/

BioIndustry Association – A Vision for the UK Life Sciences Sector: https://www.bioindustry.org/resource-report/a-vision-for-the-uk-life-sciences-sector.html

BioIndustry Association – UK Biotech Financing 2025: https://www.bioindustry.org/resource/uk-biotech-financing-2025.html

BioIndustry Association – UK Biotech Financing 2025: https://www.bioindustry.org/resource/uk-biotech-financing-2025.html

BioIndustry Association – UK Biotech Financing January–March 2025: https://www.bioindustry.org/resource/uk-biotech-financing-january-march-2025.html

BioIndustry Association – UK Biotech Finishes on High Despite Challenging 2025: https://www.bioindustry.org/resource/uk-biotech-finishes-on-high-despite-challenging-2025-bia-report-finds.html

BioScience Today – Biotech Trends for 2026: The Digital and AI Revolution: https://www.biosciencetoday.co.uk/biotech-trends-for-2026-the-digital-and-ai-revolution/

BioSpace – The Urgent Need to Redefine the Future of UK Biotech: https://www.biospace.com/business/opinion-the-urgent-need-to-redefine-the-future-of-uk-biotech

Biomedical Catalyst: https://www.ukri.org/what-we-do/browse-our-areas-of-investment-and-support/biomedical-catalyst/

BiotechFinance – Industry Insights and Market Data: https://biotechfinance.org/

BiotechnologyJobs – Biotechnology Hiring Trends 2026: https://biotechnologyjobs.co.uk/career-advice/biotechnology-hiring-trends-2026-what-to-watch-out-for-for-job-seekers-recruiters-

BiotechnologyJobs – Biotechnology Sector Predictions for the Next 5 Years: https://biotechnologyjobs.co.uk/career-advice/biotechnology-sector-predictions-for-the-next-5-years-technological-progress-emerging-applications-and-the-evolving-job-market

BiotechnologyJobs – Global vs Local: Comparing the UK Biotech Job Market to International Landscapes: https://biotechnologyjobs.co.uk/career-advice/global-vs-local-comparing-the-uk-biotech-job-market-to-international-landscapes

BiotechnologyJobs – Why the UK Could Be the World's Next Biotechnology Jobs Hub: https://biotechnologyjobs.co.uk/career-advice/why-the-uk-could-be-the-world-s-next-biotechnology-jobs-hub

Built In – Biotech Companies in Germany: https://builtin.com/articles/biotech-companies-in-germany

Burges Salmon – MRHA Publishes Guidance on New UK Clinical Trial Regulations: https://www.burges-salmon.com/articles/102m2l5/mrha-publishes-raft-of-guidance-on-new-uk-clinical-trial-regulations/

Burges Salmon – Unlocking the UK's Biotech Potential: https://www.burges-salmon.com/articles/102mij0/unlocking-the-uks-biotech-potential/

Business.gov.uk – Healthcare and Life Sciences Investment: https://www.business.gov.uk/invest-in-uk/investment/sectors/healthcare-and-life-sciences/

Cambridge Network – Navigating the UK Life Sciences Talent Landscape: https://www.cambridgenetwork.co.uk/news/navigating-uk-life-sciences-talent-landscape-2025-growth-opportunities-key-challenges-and

Citeline – Pharma R&D Review 2025: https://www.citeline.com/rd25

Deloitte – 2026 Life Sciences Executive Outlook: https://www.deloitte.com/us/en/insights/industry/health-care/life-sciences-and-health-care-industry-outlooks/2026-life-sciences-executive-outlook.html

DDW Online – UK is Europe's Leading Biotech Market, BIA Report Shows: https://www.ddw-online.com/uk-is-europes-leading-biotech-market-bia-report-shows-40208-202601/

DDW Online – Where Are the Global Hotspots for Biotech?: https://www.ddw-online.com/where-are-the-global-hotspots-for-biotech-30812-202407/

European Biotechnology – UK Advanced Therapy Trials and Venture Capital Report: https://european-biotechnology.com/latest-news/uk-advanced-therapy-trials-venture-capital-2025-report

EY – Die deutsche Biotech-Branche und der globale Wettlauf: https://www.ey.com/de_de/insights/health/die-deutsche-biotech-branche-und-der-globale-wettlauf

Germany Trade & Invest – Medical Biotechnology in Germany: https://www.gtai.de/en/invest/industries/healthcare-market-germany/medical-biotechnology

Gesundheitsindustrie Baden-Württemberg – Biotechnologie als Innovationsmotor der pharmazeutischen Industrie: https://www.gesundheitsindustrie-bw.de/fachbeitrag/dossier/biotechnologie-als-innovationsmotor-der-pharmazeutischen-industrie

Global Banking & Finance – Britain Pharmaceuticals Industry Analysis: https://www.globalbankingandfinance.com/BRITAIN-POLITICS-PHARMACEUTICALS-8347e385-2acb-4dbb-8faf-d7c205ef3ddc/

GOV.UK – Clinical Trials Attractiveness: Faster Assessments and Agile Regulation: https://www.gov.uk/government/news/patients-to-benefit-sooner-as-uk-boosts-clinical-trials-attractiveness-with-faster-assessments-and-agile-regulation

GOV.UK – Eligibility Checker and submitting your Marketing Authorisation application: https://www.gov.uk/government/publications/international-recognition-procedure/eligibility-checker-and-submitting-your-marketing-authorisation-application

GOV.UK – Guidance on Licensing: How to Apply: https://www.gov.uk/government/collections/licencing-how-to-apply

GOV.UK – International Recognition Procedure: https://www.gov.uk/government/publications/international-recognition-procedure/international-recognition-procedure

GOV.UK – R&D Tax Relief: The Merged Scheme and Enhanced R&D Intensive Support: https://www.gov.uk/guidance/research-and-development-rd-tax-relief-the-merged-scheme-and-enhanced-rd-intensive-support

GOV.UK – Research and Development (R&D) Tax Relief Reforms: https://www.gov.uk/government/publications/research-development-rd-tax-relief-reforms

GOV.UK – UK Clinical Research Delivery: Key Performance Indicators Data to February 2026: https://www.gov.uk/government/statistics/uk-clinical-research-delivery-key-performance-indicators-data-to-february-2026/uk-clinical-research-delivery-key-performance-indicators-data-to-february-2026

Grand View Research – Biotechnology Market Outlook UK: https://www.grandviewresearch.com/horizon/outlook/biotechnology-market/uk

Health Industry Leaders – UK Biotech Sector Accelerates Growth with Investment Surge: https://healthindustryleaders.com/uk-biotech-sector-accelerates-growth-with-3-5-billion-investment-surge/

Innovate UK: https://www.ukri.org/councils/innovate-uk/

LaBiotech – Biotech 2024 Retrospective: https://www.labiotech.eu/more-news/biotech-2024-retrospective/

LaBiotech – UK Biotech Industry Analysis: https://www.labiotech.eu/trends-news/uk-biotech-industry/

McKinsey – Scaling Gen AI in the Life Sciences Industry: https://www.mckinsey.com/industries/life-sciences/our-insights/scaling-gen-ai-in-the-life-sciences-industry

McKinsey – Biotech (Featured Insights): https://www.mckinsey.com/featured-insights/the-next-normal/biotech

Max-Planck-Gesellschaft – Forschungsschwerpunkte in den Lebenswissenschaften: https://www.mpg.de/835174/forschungsSchwerpunkt?c=155280

NICE – What We Do: https://www.nice.org.uk/about/what-we-do

Nature – Scientific Research and Publications: https://www.nature.com/

NSF – European Pharma & Biotech Benchmarking: Quality, Compliance and Resilience 2025: https://www.nsf.org/knowledge-library/european-pharma-biotech-benchmarking-quality-compliance-resilience-2025

Osborne Clarke – UK's Biotech Sector Builds Global Life Sciences Status: https://www.osborneclarke.com/insights/uks-biotech-sector-builds-global-life-sciences-status

Pixabay – London City Landscape (Foto): https://pixabay.com/it/photos/londra-citt%c3%a0-di-londra-paesaggio-7965770/

SPRK Capital – The Future of Biotech: Latest R&D Investment Trends: https://www.sprkcapital.co.uk/the-future-of-biotech-latest-rd-investment-trends/

UK Government – Guidance on Cosmetic Products in Great Britain: https://www.gov.uk/guidance/making-cosmetic-products-available-to-consumers-in-great-britain

UK Government – Life Sciences Sector Plan: https://www.gov.uk/government/publications/life-sciences-sector-plan/life-sciences-sector-plan

www.gtai.de/mep